

KINDERGARTEN

der Gemeinde Adelsried



KONZEPTION

Kindergarten
„Am Bächle“
An der Laugna 5
86477 Adelsried

INHALTSANGABE

Anschrift und Telefonnummern	Seite 3
Vorwort des Trägers	Seite 4
Wir stellen uns vor	Seite 5
Rechtliche Grundlagen	Seite 6
Geschichte der Kindertagesstätte	Seite 7 - 8
Unser Personal	Seite 9
Schließtage und Öffnungszeiten	Seite 10
Tagesablauf	Seite 11 - 13
Räumlichkeiten	Seite 13 - 14
Pädagogische Schwerpunkte	Seite 14 - 17
Weitere Bildungsbereiche	Seite 18 - 23
Eingewöhnungsphase	Seite 24
Aktionen mit künftigen Schulkindern	Seite 25 - 26
Feste und Feiern	Seite 26 - 27
Elternarbeit	Seite 27 - 28
Beobachtung und Dokumentation	Seite 29 - 30
Inklusion	Seite 31 - 33
Wichtige Dinge, die Ihr Kind braucht	Seite 33
Allgemeine Informationen	Seite 34
Kooperationen	Seite 35
Kinderschutzkonzept	Seite 35 - 37

Anschrift und Telefonnummern

Wir sind eine gemeindliche Kindertagesstätte mit 5 Kindergarten- und 3 Kinderkrippengruppen.

Kindergarten „Am Bächle“
An der Laugna 5
86477 Adelsried
Telefon: 08294/1537
EMail: kiga-adelsried@web.de

Kinderkrippe „Haus für Kinder“
Dillinger Str. 28
Telefon: 08294/8629529 (Mäuse)
08294/8049623 (Käfer)
08294/5114183 (Frösche)

Leitung Kindertagesstätten: Daniela Hanf
Stellvertretende Leitungen: Carina Sumser (Kindergarten)
und Anke Kotthaus (Krippe)

Unser Träger

Gemeinde Adelsried
Dillinger Straße 2
86477 Adelsried
Telefon: 08294/86 92 - 0
Telefax: 08294/86 92 - 40
Email: rathaus@gemeinde-adelsried.de
Web: www.adelsried.de
1. Bürgermeister: Herr Sebastian Bernhard

Vorwort des Trägers

Grüß Gott in unserem Gemeindekindergarten

Liebe Eltern und Angehörige,

Sie vertrauen uns Ihren wertvollsten Schatz an. Behutsam werden wir diesen aufnehmen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in unserer Gemeinschaft fordern und fördern.

Das vorliegende Konzept soll Ihnen die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten erläutern und näher bringen. In ihm finden Sie Grundlagen und Ziele, die das Miteinander in unserem Kindergarten prägen, es fördern und pflegen. Offen für alle anerkannten pädagogischen Ausrichtungen werden wir verantwortungsvoll mit Ihren Kindern umgehen.

Die Betreuung im Kindergarten kann und soll die Liebe, Geborgenheit und Fürsorge in der Familie nicht ersetzen, sie aber behutsam und sinnvoll ergänzen.

Für die "Zeit im Kindergarten" wünsche ich Ihnen mit Ihren - unseren Kindern viel Freude, bleibende Eindrücke und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft.

Ihr Sebastian Bernhard, 1. Bürgermeister



Wir stellen uns vor

Wir sind eine familienergänzende Bildungseinrichtung, die Ihr Kind nach den Grundsätzen des Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes fördert und betreut. Unser Haus beteiligt sich an dem Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) für Kindertageseinrichtungen“. Dieses dient der systematischen Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen bei der Qualitätsentwicklung und –sicherung.

Seit Oktober 2016 ist unsere Einrichtung zertifiziert als „Naturparkkindergarten westliche Wälder“.

Unsere Kindertagesstätte liegt im Ortszentrum von Adelsried, in direkter Nähe des Rathauses. Die Krippe befindet sich in einem separaten ehemaligen Geschäftshaus.

Bevorzugt werden bei uns Kinder der Gemeinde Adelsried aufgenommen.

Rechtliche Grundlagen

Wir sind unserer Verantwortung für Ihr Kind bewusst und geben Ihnen im Bedarfsfall Hilfestellungen. Die rechtlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit beziehen sich auf das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig, SGB VIII), den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), welche in den AVBayKiBig geregelt sind.

Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls sind unsere Fachkräfte angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche und seelische Wohl der Kinder keinen Schaden nimmt.

Die Umsetzung des § 8a SGB VIII findet in einzelnen Schritten statt. Dazu wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzugezogen, in unserem Fall ein Sozialpädagoge/in vom Kinderschutzbund Augsburg, der diesen Prozess gemeinsam mit Team und Eltern begleitet. Auf diese Punkte wird unter „Schutzkonzept“ im Detail eingegangen.

Für die Kinderkrippengruppen und die fünfte Kindergartengruppe bestehen gesonderte Konzeptionen, die Sie jederzeit einsehen können.

Geschichte unserer Kindertagesstätte

Wegbereiter für einen ortsansässigen Kindergarten war ein Förderverein.

- bis 1983: besuchten Adelsrieder Kinder Kindergärten in Aystetten, Täferlingen oder Horgau
- 1983: Einrichtung einer Vor- und Nachmittagsgruppe im ehemaligen Schulgebäude in der Dillinger Straße
- 1992: Einweihung des neuen zweigruppigen Kindergartens „An der Laugna“
- 1999: Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppen- und Turnraum
- 2006: Einrichtung des 4. Gruppenraumes im Keller
- 2009: Eine Kindergartengruppe wird zur Krippengruppe umgebaut. Im September eröffnete die Gruppe.
- 2011: Eröffnung der Außengruppe in der Dillinger Straße
- 2017: Umbau „Haus für Kinder“ und Eröffnung der 3. Krippengruppe
- 2020: Eröffnung einer 5. Kindergartengruppe im Rathaus



Jedes einzelne Teammitglied ist für die ganzheitliche Entwicklung (sozial, emotional, kognitiv und motorisch) der Gesamtpersönlichkeit des Kindes verantwortlich.

Wir sind kompetente Ansprechpartner durch:

- Staatlich anerkannte Erzieher- oder Kinderpflegeausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung, auch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungsformen und teilweise auch der stationären Hilfe
- regelmäßige Dienstbesprechungen in Großteam, Kleinteam und Gruppenteambesprechungen
- gemeinsame Planung und Austausch
- Fachliteratur

Regelmäßige Fortbildungen tragen dazu bei, dass wir neueste Informationen für unsere pädagogische Arbeit und somit wertvolle Impulse in den Alltag miteinbeziehen können.

Schließtage und Öffnungszeiten

Wir schließen etwa 30 Tage pro Kindergartenjahr. Diese verteilen sich in der Regel auf:

- Weihnachtsferien
- 1 Woche an Ostern oder Pfingsten
- 3 Wochen im August
- 1 Tag für den Betriebsausflug
- evtl. noch Tage für Teamfortbildung/Planung

Öffnungszeiten

Elefantengruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Bärengruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Giraffengruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Löwengruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Schneckengruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Unser Tagesablauf

Gruppenkernzeit ist von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

In dieser Zeit müssen alle Kinder im Kindergarten anwesend sein, damit wir unsere pädagogische Arbeit, bezugnehmend auf den Bildungs- und Erziehungsplan umsetzen können.

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr

Im Frühdienst sammeln wir alle Kinder in zwei Gruppen. Ab 8.00 Uhr werden die Kinder dann von den Mitarbeitern abgeholt und in ihre jeweiligen Gruppen gebracht.

Bis 8:30 Uhr

Wir bitten Sie, Ihr Kind bis dahin in die Einrichtung zu bringen, damit die jeweiligen Gruppen mit den täglichen Angeboten starten können.

7:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Wir orientieren uns an Bedürfnissen Ihres Kindes und gestalten die Brotzeit flexibel.

Getränke

In allen Gruppen werden die Getränke von zu Hause mitgebracht. Wir füllen bei Bedarf die Flaschen mit Wasser oder Tee auf.

8:30 Uhr bis ca. 9:00 Uhr

Es findet ein erstes Zusammenfinden aller Kinder im täglichen Morgenkreis statt. Während dieser Zeit möchten wir nicht gestört werden und die Eingangstüre bleibt geschlossen.

Ca. 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich in den einzelnen Spielbereichen im Haus oder der Gruppe zu orientieren oder ein pädagogisches Angebot basierend auf den Richtlinien des BEP anzunehmen. Bei schönem Wetter nutzen wir die Zeit für Spaziergänge und das Spiel im Garten um den Kindern Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen.

Ab 12:00 Uhr

Hier beginnt die Abholzeit, entsprechend der vereinbarten Buchungszeiten.

Ca. 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr

Das Mittagessen (siehe Speiseplan) für alle angemeldeten Kinder wird in diesem Zeitraum ausgegeben.

Unser Mittagessen bekommen wir von der ortsansässigen Metzgerei Rittel angeliefert. Das Essen wird jeden Tag frisch zubereitet. Der sehr vielseitige Speiseplan wird zusammen mit dem Fachpersonal der Kindertagesstätte und der Firma Rittel zusammengestellt.

Das Essen besteht aus 2 Gängen. Wöchentlich enthält der Speiseplan ein Nudel-, ein Fleisch-, ein Fisch- und ein vegetarisches Gericht.

Es wird kein Kind gezwungen irgendetwas zu essen. Die Speisen werden separat angeboten, d.h. die Kinder können auch nur Salat oder nur Suppe oder nur Nudeln essen. Das Fachpersonal versucht natürlich die Kinder zum Probieren zu motivieren, letztendlich entscheidet aber das Kind!

Die Kosten für das Mittagessen sind der jeweils gültigen Satzung oder Homepage der Gemeinde Adelsried zu entnehmen.

Kinder, die nicht zum Essen angemeldet sind haben die Möglichkeit zum Freispiel in den Gruppen oder im Garten.

12:45 Uhr bis 16:30 Uhr

Freispiel für die Ganztageskinder im Gruppenraum, im Turnraum oder im Garten (mit erneuter Brotzeit und einem täglichen Angebot von frischem Obst und Gemüse).

Wichtig:

Bei Krankheit oder einer Abmeldung aus anderen Gründen bitten wir um eine kurze telefonische Mitteilung bis spätestens 08:30 Uhr. So wissen wir Bescheid und bestellen gegebenenfalls das Mittagessen für Ihr Kind ab.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist in Adelsried auf drei Häuser verteilt. Im Haupthaus „Am Bächle“ an der Laugna 5 befinden sich vier Kindergartengruppen. Die 5. Kindergartengruppe ist im UG des Rathauses in der Dillinger Straße 2 untergebracht. Im „Haus für Kinder“ in der Dillinger Straße 28 befinden sich drei Krippengruppen.

Einige Details zum Haupthaus:

Im Erdgeschoß befinden sich drei Gruppenräume mit zwei gemeinsamen Intensivräumen, die Garderoben, die sanitären Anlagen für die Kinder, eine zentrale Küche für die Essensausgabe sowie das Büro der Einrichtungsleitung. Die vierte Kindergartengruppe ist im Untergeschoß untergebracht. Im 1. Stock steht ein Turnraum zur Verfügung.

Jede einzelne Gruppe verfügt über eine Puppenecke, eine Bauecke, einen Lesebereich, einen Brotzeittisch und einen Mal- und Kreativbereich. Die Mitarbeiter gestalten die Räumlichkeiten ganz individuell mit den Kindern.

Wir betreuen die Kinder in erweiterter Aufsicht auch außerhalb der Gruppenzimmer. Im Eingangsbereich befindet sich ein großes Spielhaus mit einem Bällebad. Die LEGO-Ecke ist im oberen Teil des Spielhauses integriert. Beim Freispiel im Spielhaus erlangen die Kinder auch gruppenübergreifend soziale Sicherheit im Umgang miteinander. Ein Bau- und Konstruktionsbereich ist ebenfalls im Foyer untergebracht.

Unser Garten mit Spielgeräten, Freiflächen und Sandkasten bietet Platz zum Experimentieren, Erforschen, Entdecken und im Sommer auch zum Matschen.

Pädagogische Schwerpunkte

Wir geben je nach Alter und Entwicklung jedem Kind die Möglichkeit, sich im Kindergartenalltag individuell und ganzheitlich auszuprobieren, zu erfahren und zu bestehen. Dabei achten wir besonders auf die Stärken und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Ein ressourcenorientierter Blick auf das Kind ist Grundsatz unserer täglichen Arbeit. Unter der Einbeziehung der Bildungs- und Erziehungsbereiche wollen wir die Kinder befähigen, die täglichen Anforderungen ohne Über- und Unterforderung zu bewältigen. Wir begleiten Ihr Kind in seinem Entwicklungsprozess und orientieren daran unser pädagogisches Handeln. Im täglichen Miteinander geben wir den Kindern so viel Unterstützung wie nötig und so viel Freiraum wie möglich, setzen dabei aber auch Grenzen wo sie erforderlich sind. Ein klar strukturierter Tagesablauf mit festen Regeln und Ritualen ist uns wichtig. Er vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Abhängig vom jeweiligen Thema wird altersgemischt oder nur mit getrennten Altersklassen in Einzel-, Klein- oder Gesamtgruppen gearbeitet. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet gezielt das Verhalten der Kinder und lässt sie je nach Bildungsprozess mitentscheiden. Die Wünsche und Interessen fließen mit in den Alltag ein und gegebenenfalls wird darüber demokratisch abgestimmt z. B. über das Faschingsthema.

Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt. Wir arbeiten mit **gleichberechtigten Grundhaltungen** gegenüber den Kindern. Die Spielangebote sind für alle, Jungen und Mädchen, zugänglich.

Die Kinder können sich an der gleichbleibenden Gruppen- und Tagesstruktur orientieren. Sie haben die Möglichkeit, eigenverantwortlich im Freispiel und den Lernangeboten mit zu wirken. Wir geben Impulse und ermutigen die Kinder, selbst nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und aktiv zu werden.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich auch an den Begabungen der Kinder, indem wir individuelle Bedürfnisse berücksichtigen. Besondere Angebote, Materialien hinsichtlich ihrer Vorlieben sowie Umsetzung eigener Ideen begleiten die Kinder zu noch mehr Kreativität und fördern so die ganzheitliche, individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

Aufgrund des Migrationsanteils gewinnt die interkulturelle Erziehung an Bedeutung. Kulturelle Hintergründe werden wahrgenommen und je nach Absprache berücksichtigt. Ein Beispiel hierfür ist das gemeinsame Essen. In unserem Haus bietet eine mobile Kraft gesonderte Sprach- und Spielförderung an.

Basiskompetenzen

Das Kind bekommt bei uns die Chance, sich **grundlegende Fähigkeiten und Haltungen** anzueignen. Die soziale Eingebundenheit in die Gruppe, das Streben nach Unabhängigkeit und Kompetenzerleben kann bei uns spielerisch erlernt werden.

In ihren Spielbereichen haben sie die Möglichkeit, ihre Gefühle auszuleben und darüber zu sprechen.

Im Lernkreis oder Gesprächskreis ist es uns wichtig, Kommunikationsregeln zu beachten und einzuhalten.

Wir begleiten bei familiären Problemen und Belastungen durch Gespräche und widmen den betroffenen Kindern besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Das Spiel

Spielen ist ein wichtiges Ziel unserer Einrichtung: Kindliche Entwicklung ist ohne Spiel nicht denkbar. Das Freispiel bekommt bei uns den größten Zeitraum des Tagesablaufes. Das Spiel ist der Ausgangspunkt des Lernens.

Spielen ist Arbeit für Kinder, wie für uns der Beruf. Spielen ist eine aus Neugier geborene freiwillige, spontane und intrinsische Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Vielfach ohne ein vorzeitiges Ergebnis: Nicht ein Produkt ist das Ziel, sondern die Aktivität. Es beansprucht den ganzen Menschen, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten und seine Gefühle.

Spielen bedeutet für Ihr Kind

- die Fähigkeit, vielfältige Ideen und Handlungsmöglichkeiten zu erlernen
- Anregung und Phantasie
- Kontakt zu anderen
- Erfahrungen sammeln
- soziale Verhaltensweisen aneignen
- Kompromisse schließen
- eigene Ideen umsetzen
- erlebte Situationen ausspielen
- denken lernen durch das Tun

Lernen geschieht insbesondere im Kindesalter auf der Basis von Erfahrungen: Unser Kindergarten versteht sich als ein wichtiger, pädagogisch gestalteter Erfahrungsraum.

Weitere Entwicklung und Qualifikationen

Wir sind seit 2016 zertifizierter Naturpark-Kindergarten (Naturpark Augsburg Westliche Wälder). In diesem Zusammenhang erhalten wir Teamfortbildungen/Multiplikatorenschulungen und arbeiten eng mit dem Naturpark in Oberschönefeld zusammen.

Darüber hinaus nehmen wir an einem Projekt des Landratsamtes Augsburg teil, der „pädagogischen Qualitätsbegleitung“. In diesem Zuge erhalten wir fachliche Beratung durch eine Sozialpädagogin, die uns in allen Fragen zur Sicherung und Weiterentwicklung fachlicher Standards unterstützt und berät.

Weitere Bildungsbereiche

Bildungsbereich Sprache

- Durchführung von regelmäßigen Gesprächsrunden zum Erzählen und Diskutieren
- Zusammenhänge und Textverständnis vermitteln
- Einführung von Reim- und Sprachspielen, Liedern, sowie Fingerspiele und Gedichte
- Anregung schaffen für sprachintensive Rollenspiele und szenische Spiele in Spielecken und speziellen Angeboten
- Vorkurs 240 in Kooperation mit den Grundschulen: Kinder im Vorschulalter mit mindestens einem Elternteil nichtdeutschsprachiger Herkunft oder sprachlichen Schwierigkeiten nehmen daran teil. Hierfür gehen die Kinder in Kleingruppen einmal pro Woche in die Schule, wo eine eigens ausgebildete Lehrkraft spielerisch mit ihnen arbeitet. Dieses Kontingent umfasst 120 Stunden. Die weiteren 120 Stunden werden hier in der Einrichtung in gruppenübergreifenden Angeboten, ebenfalls in Kleingruppen, abgedeckt. Mit Spielen, Geschichten, Liedern, Reimen und Gedichten, Angeboten im Kreativbereich o. ä. werden die Kompetenzen der einzelnen Kinder gestärkt und das Selbstwertgefühl neben den sprachlichen Fähigkeiten weiter gestärkt.

Bildungsbereich des sozialen und emotionalen Lernens

- Vertrauen in eigene Fähigkeiten haben und die eigene Meinung äußern
- Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten ausdrücken lernen

- Alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten lernen
- eigene Grenzen erkennen und Misserfolge ertragen
- Zuverlässigkeit und Verantwortung im selbstständigen Spiel außerhalb der Gruppenräume, z.B. Spielhaus erlangen
- Regeln und Rituale kennenlernen
- Selbstvertrauen steigern durch die Akzeptanz und Wertschätzung in der Gruppengemeinschaft
- Struktur in der Gruppe durch unseren geregelten Tagesablauf erfahren
- Einfühlungsvermögen (Empathie) entwickeln - lernen auf die kleineren Kinder acht zu geben und sich mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen und Lösungsstrategien entwickeln
- Aufbauen einer angemessenen Resilienz = Widerstandskraft bei Übergängen z.B. von Kindergarten in Schule

Bildungsbereich Musik

- durch gemeinsames Singen, Tanzen und Singspiele die Freude an der Musik wecken
- Spielen mit Orffinstrumenten und Durchführung von Klanggeschichten
- Kennenlernen und richtige Handhabung von Instrumenten
- körperliche und teilkörperliche Umsetzung von Musik sowie aufmerksames Zuhören
- seit 2018 kostenfreie musikalische Früherziehung durch die Musikschule im Holzwinkel durch eine Musiklehrerin. Teilnahme der Kinder ab dem 4. Lebensjahr (2 Jahre während der Kindergartenzeit)

Bildungsbereich Mathematik

- Sicherheit im Umgang mit Zahlen und Mengen gewinnen, z. B. bei Brettspielen, im Umgang mit dem Kalender, beim Zählen der anwesenden Kinder, etc.
- Kennenlernen der verschiedenen Formen, Farben, Gewichten und Größen durch spezielle Angebote und dem Umgang mit Spielmaterial
- Entwicklung eines zeitlichen und räumlichen Vorstellungsvermögens unter anderem auch durch Visualisierung/Einsatz von Sanduhren
- Fortsetzen von logischen Reihen und Mustern z. B. bei Tischspielen oder durch einfache Malblätter, Ketten fädeln

Bildungsbereich Naturwissenschaft

- durch unsere Angebote und das eigene Tun gezielt Dinge beobachten, z. B. Licht, Schatten, Regenbogen
- Phantasie und Neugierde ausleben durch Sammeln, Sortierung und benennen von Naturmaterialien
- Raum schaffen um Ideen zu verwirklichen
- Begleitung, Unterstützung beim Erforschen verschiedener Stoffe z. B. Schnee, Eis, Wasser
- kreative Suche nach Lösungswegen
- Erklärung von Ursache und Wirkung anhand von Experimenten
- erstellen einer „Schlaumeier-Mappe“ mit naturwissenschaftlichen Elementen der Vorschulkinder

Bildungsbereich Bewegung

- Bewegung ist wichtig!
- Förderung der Bewegung durch Bewegungsspiele
- Motorische Stärken ausbauen und Schwächen erkennen und kompensieren
- Bewegungsbedürfnis im Garten, bei Spaziergängen und im Wald ausleben
- Entwicklung einer guten Körperkoordination durch gezielte Bewegungsangebote an den festen Turntagen
- Ausbildung der gezielten Feinmotorik der Hand

Bildungsbereich Kunst

- Entwicklung von Vorstellungsvermögen und Kreativität durch gestalterisches Tun
- eigene Fähigkeiten und Ideen im Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken zum Ausdruck bringen
- mit Spaß und Ausdauer arbeiten
- Sicherheit im Zeichnen und Malen gewinnen und detailgetreuer werden

Bildungsbereich Werte und Religion

- Kennenlernen von religiösen Festen und deren Bedeutung z.B. Martinsfeier, Nikolausfeier, Weihnachten und Ostern
- Durchführung von Kindergottesdiensten
- Beten als Gemeinschaftserlebnis im Gruppenalltag
- positive Grundhaltungen für den Umgang mit anderen Kulturen erlernen

- Der Kindergarten schafft für Kinder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Nationalitäten Angebote mit dem Ziel der Integration. Basis hierfür bildet auch Art. 6 BayIntG in dem es heißt „¹Alle Kinder in Kindertageseinrichtungen sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren...³Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und stärkt das pädagogische Personal die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen. ⁴Die Kindertageseinrichtungen sollen dazu beitragen, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern.“

Bildungsbereich Medien

- Aufgreifen von interessanten Themen aus den Medien und Beitrag zum Verständnis und zur Verarbeitung
- Einbeziehung von Büchern und Tonträgern in unsere Arbeit

Bildungsbereich Gesundheit

- Vermittlung von Grundkenntnissen über sicheres Verhalten im Straßenverkehr
- Schulung zur gezielten Wahrnehmung des Körpers
- und zum achtsamen Umgang
- Sauberkeitserziehung, Toilettengang und das richtige Hände waschen
- Mittagessen nach Speiseplan
- Essen in der Gemeinschaft
- Vermittlung einer ausgewogenen Ernährung durch gemeinsam zusammengestellte Buffets

Bildungsbereich Umwelt

- Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen
- Erziehung zur Achtsamkeit und Fürsorge
- Aufgreifen von Naturvorgängen und -materialien und deren Wertschätzung
- Teilnahme am Projekt „Naturparkkindergarten“

Partizipation

Partizipation ist der Schlüssel für Bildung, die Sicherung der Kinderrechte und das Erlernen von Demokratie. Die Kinder werden an der Gestaltung des Alltags beteiligt.

Um mitbestimmen zu können bedarf es einiger Voraussetzungen:

- Kinderkonferenzen zur Mitbestimmung
- Moderation von Gesprächen mit Kindern
- Möglichkeiten, sich beschweren zu können
- abstrakte Inhalte für Kinder altersgerecht verständlich und sichtbar machen (z. B. Symbole)
- den Kindern zuhören und sie verstehen

Diese Punkte sind auch in der Verfassung für die Kindertagesstätte Adelsried verbindlich für alle Mitarbeiter und Eltern schriftlich fixiert (siehe Anhang).

Eingewöhnungsphase

Wir orientieren uns beim Schnuppertag an den Bedürfnissen Ihres Kindes und versuchen ihm einen kleinen Einblick in den Kindergartenalltag zu vermitteln.

In der Anfangssituation können Sie gerne eine gewisse Zeit mit ihrem Kind in der Gruppe verweilen, um ihm die nötige Sicherheit zu geben. An diesem Tag lädt Sie das pädagogische Fachpersonal zu einem kurzen Gespräch ein, um genauere Informationen über ihr Kind zu erhalten.

In der Eingliederung/Eingewöhnungszeit ist uns sehr wichtig, dass die Erzieherin für das Kind zu einem akzeptierten Erwachsenen mit einer besonderen Bindung wird.

Ihr Kind findet in unserem Haus Schutz, Freunde, Geborgenheit, Trost, Vertrauen und Freiraum, damit es sich wohl und sicher fühlt und dadurch Spaß am Lernen erfährt. Sofern es Ihnen möglich ist, möchten wir Sie bitten, Ihr Kind in der Anfangsphase für etwa eine Woche nicht im Rahmen des vollen gebuchten Stundenumfangs bei uns zu lassen – holen Sie Ihr Kind früher ab. Ein Kindergartenbesuch ist anstrengend und die meisten Kinder sind gerade in den ersten Tagen müde und erschöpft. Wenn es Ihrem Kind hilft, dürfen Sie gerne ein Bezugsobjekt mitgeben, z. B. ein Kuscheltier oder Ähnliches.

Besuchen zukünftige Kindergartenkinder bereits die Krippe, so versuchen wir im Vorfeld, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Kinder bekommen erste Eindrücke durch gelegentliche Spaziergänge zum Kindergarten. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten besuchen sie mit dem Krippenpersonal die jeweilige Gruppe und schnuppern dort für einen gewissen Zeitraum am Vormittag. So finden persönliche Kontakte bereits intern der Einrichtungen statt.

Aktionen mit künftigen Schulkindern

Wir führen gezielte Angebote für die Vorschulkinder durch, in denen sie Motivation, Ausdauer, Kreativität und eine disziplinierte Arbeitshaltung entwickeln.

Bei der Gestaltung ihrer Vorschularbeit erlangen die Kinder Durchhaltevermögen, Aufgabenplanung und Erziehung zu einer ästhetischen, sauberen Arbeitsweise. Sie lernen rücksichtsvolles und angemessenes Verhalten gegenüber Mitmenschen, indem sie den Anderen in seiner Persönlichkeit akzeptieren.

- Regelmäßig fördern wir die Vorschulkinder durch gezielte Angebote, die wir in der „Schlaumeier-Mappe“ sammeln
- Förderung der Feinmotorik z. B. Schreiben des eigenen Namen, richtige und gezielte Verwendung von Kleber und Schere
- Schulwegtraining und Verkehrserziehung mit der Polizei
- Möglichkeit der Teilnahme am „Starke Kinder“ Kurs in der Kindertagesstätte, den eine Fachkraft der Polizei leitet
- Abschiedsfest für die „Maxis“, das die Kinder gemeinsam mit den Erziehern planen
- Gespräch mit den Lehrern über den Übergang der einzelnen Vorschulkinder in die Schule
- Angebot einer „Schul-AG“:

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Adelsried bieten wir für unsere Vorschulkinder eine Schul-AG an. Deren Durchführung ist allerdings abhängig von einer jährlichen Genehmigung des Ministeriums für Bildung und Kultur.

In Kleingruppen besuchen wir im Wechsel die Erstklässler in der Schule. Jedes Mal wird mit den Kindergartenkindern, den Schulkindern, den Erzieherinnen und einer Lehrerin eine Lerneinheit erarbeitet. Diese variieren von Jahr zu Jahr. Darin erarbeiten die Kinder verschiedene Lerninhalte, die später im Lehrplan der Grundschule noch vertieft werden.

Das wichtigste Ziel dabei ist für uns aber, den Kindergartenkindern den Übertritt in die Schule zu erleichtern. Sie lernen die Schule als einen „lernfrohen“ Ort kennen, erleben die Räumlichkeiten, die Lehrer und fühlen sich zunehmend in der Schule zu Hause. So gut vorbereitet können sich die Kinder dann im Sommer vom Kindergarten verabschieden und sich auf eine erfolgreiche Schulzeit freuen.

Feste und Feiern

Je nach Jahresplanung wird die religiöse Erziehung in unsere Kindergartenarbeit mit eingebunden.

Geburtstag

Einmal im Jahr ist das Geburtstagskind die Hauptperson in der Gruppe und wird entsprechend gefeiert.

St. Martin

Es findet ein Gottesdienst und ein Laternenumzug statt.

Nikolaus

Der Nikolaus besucht unsere Kindergartenkinder.

Weihnachtsfeier

Nach einer besinnlichen Feier warten wir alle auf das Christkind.

Fasching

Jedes Jahr feiern wir gemeinsam unter einem von den Kindern bestimmten Motto unseren Faschingsball.

Ostern

Mit Begeisterung suchen unsere Kinder die versteckten Osterüberraschungen.

Maitanz

Die Vorschulkinder beteiligen sich gewöhnlich am Rahmenprogramm.

Markt

In der Regel bieten wir einen Herbst-, Weihnachts-, Oster- oder Frühlingmarkt an, den Eltern und Kinder mitgestalten.

Elternarbeit

- Gruppenelternabend in der Gruppe oder gruppenübergreifend zu aktuellen Themen mit Referenten
- Entwicklungsgespräche nach Vereinbarung
- Tür- und Angelgespräche
- Beratung und Hilfe in Erziehungsfragen
- Beteiligung an Festen und Aktivitäten
- Fähigkeiten und Wissen sowie berufliche Kenntnisse je nach Bedarf mit einbringen
- Einmal pro Jahr ein Fragebogen zur Evaluation

Mit diesen Angeboten ermöglichen wir Ihnen, mit anderen Eltern und uns in Kontakt zu treten und den Austausch zum Wohle des Kindes zu führen. Wir nehmen Ihr Kind mit seinem gesamten Umfeld wahr und bemühen uns um eine

einheitliche Vernetzung mit der Familie und allen am Entwicklungsprozess Beteiligten.

Wir sind Ihr Ansprechpartner in einem offenen Haus, in dem Sie willkommen sind. Ihre Meinung ist uns wichtig! Das pädagogische Fachpersonal hat ein offenes Ohr für Anregungen, Wünsche oder konstruktive Änderungsvorschläge.

Für jede Unterstützung und Mithilfe sind wir sehr dankbar. Gerne können Sie sich auch zu Beginn des Kindergartenjahres zur Mithilfe im Elternbeirat bereit erklären. Wir wünschen uns mit Ihnen eine vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit zum Wohle ihres Kindes.

Zusammenarbeit mit dem Kindergartenbeirat

- Begleitung der Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und dem Träger
- Unterstützung und Organisation von Festen und anderen Aktionen
- Planungen für das laufende Kindergartenjahr
- Kindergartenbeiratssitzungen

Beobachtung und Dokumentation

Das pädagogische Fachpersonal dokumentiert Beobachtungen in schriftlicher Form nach der Beobachtungsdokumentation nach Petermann, Petermann & Koglin in Abständen von 6 Monaten und führt Elterngespräche an Hand der „Ressourcensonne“ durch. Durch die kontinuierliche Fortschreibung dieser Dokumentation kann gegebenenfalls die Entwicklung des einzelnen Kindes vom Krippen- bis zum Vorschulalter nachvollzogen werden. Das Personal hat die Möglichkeit, in einem zeitlich kurzen Abstand zu überprüfen, wo die Stärken des Kindes liegen, welche Entwicklungsbereiche ausgeprägt sind oder auch nachvollziehen, welche pädagogischen Angebote vertieft werden können. Darüber hinaus werden Entwicklungsdokumentationen in Form von PERIK-, SELDAK- und SISMIK-Bögen schriftlich fixiert, wie sie vom Institut für Frühpädagogik gefordert werden. Dabei achten wir, an den Ressourcen der Kinder orientiert, auf alle Bildungsbereiche und Verhaltensmuster.

Das Gruppenteam reflektiert regelmäßig die Aufzeichnungen und legt je nach Bedarf pädagogische Hilfsmaßnahmen fest. Im Entwicklungsgespräch mit den Eltern (mindestens einmal pro Kindergartenjahr) werden die Erziehungsberechtigten über die genaue Arbeit am Kind und dessen Entwicklung informiert und zur konstruktiven Mitarbeit angeregt.

Wir streben durch unsere Beobachtungen nach Flexibilität und versuchen unsere pädagogische Arbeit immer an die jeweiligen Situationen der Kinder und der Einrichtung anzupassen.

Um unsere Arbeit transparent zu gestalten gibt es für Sie Aushänge an den jeweiligen Gruppen in Form von Wochenrückblicken. Gelegentlich sind dort oder im Postfach Ihres Kindes auch gruppeninterne Hinweise und genaue, detaillierte Angaben bezüglich der Gruppenarbeit zu finden.

Gruppenübergreifende Termine und Hinweise erhalten Sie an der Pinnwand im Eingangsbereich oder auch per EMail.

Im Gruppenalltag fotografieren wir je nach Situation ihre Kinder. Diese Bilder nutzt das Team zu kindergarteninternen Bilddokumentationen für die pädagogische Arbeit.

Nach Festen, Feiern oder herausragenden Aktionen werden Bildberichte durch den Kindergartenbeirat oder -personal, z.B. im Holzwinkel veröffentlicht.

Inklusion

Wir betrachten jedes Kind ganzheitlich und mit seinen individuellen Facetten. Dennoch kann es in Einzelfällen möglich sein, dass auch wir weitere Unterstützung brauchen, um eine positive Entwicklung des Kindes im Fokus zu behalten.

Im September 2010 schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Josefinum Augsburg. Dadurch ist es uns möglich, Kinder mit besonderem Förderbedarf in unserer Einrichtung zu integrieren.

Das bedeutet: Für ein Kind, welches einen erhöhten Förderbedarf hat, besteht die Möglichkeit eine ganz individuelle Betreuung zu erhalten. So kann an den vorhandenen Stärken nahtlos angeknüpft und die Ressourcen des Kindes optimal genutzt werden.

Wie sieht das im Speziellen aus?

Unser geschultes und professionelles Kindertagesstättenpersonal weist die Eltern in einem persönlichen Gespräch auf Auffälligkeiten hin. Danach kann mit einem/r Mitarbeiter/in des Josefinums ein Entwicklungstest mit dem Kind durchgeführt werden. Sollte sich ein Handlungsbedarf ergeben, schließen die Eltern mit der Frühförderung im Josefinum einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und einem externen Therapeuten, um das Kind individuell zu betreuen.

Gleichzeitig wird ein Antrag beim Bezirk Schwaben eingereicht, um eine Kostenerstattung für die Förderung zu erreichen. Liegen alle Bewilligungen und Anträge vor, wird die jeweilige Erzieherin zusammen mit dem/r Sozialpädagogen/in des Josefinums einen Hilfeplan

erstellen, anhand dessen das Kind entsprechend gefördert wird.

Welche externen Therapeuten kommen zu uns ins Haus?

- Frau Albrecht von der Frühförderstelle des Josefinums als Sozialpädagogin und zuständig für das offene Beratungsgespräch
- Frau Ostry vom Josefinum als Heilpädagogin für die Einzelförderung
- Frau Scholz als Kooperationspartner des Josefinums als Physiotherapeutin
- Frau Gramann und Kollegen als Kooperationspartner des Josefinums als Ergotherapeutin
- Frau Aumer als Kooperationspartner des Josefinums als Logopädin

Die Therapeuten kommen pro Kind einmal wöchentlich in die Einrichtung.

Was bedeutet das für das Kind und die Eltern?

- das Kind bleibt in der gewohnten Umgebung
- die Erzieherinnen haben direkten Austausch mit den Therapeuten
- die Eltern sparen sich zusätzliche Fahrten und viel Zeit

Zusätzliche Maßnahmen im Haus

- eine zusätzliche Erzieherin unterstützt bei Bedarf in den jeweiligen Gruppen

In unserer Betriebserlaubnis sind bis zu sieben Einzelintegrationsplätze genehmigt. Ziel unserer Einrichtung

ist die Inklusion! Hierfür besucht unser Team regelmäßig Fortbildungen und nimmt an Arbeitskreisen teil.

Wichtige Dinge, die Ihr Kind braucht

- Ein Paar bequeme Hausschuhe mit festem Halt
- Eine Brotzeittasche mit:
 - ◊ gesunder abwechslungsreicher Brotzeit
 - ◊ dichte Flasche (nicht aus Glas) kein TetraPack - umweltfreundliche Verpackung
- Sechs Passbilder für unsere pädagogische Arbeit für den Geburtstagskalender, Garderobengestaltung und gruppeninterne Zwecke
- Ein Foto von ihrem Kind in Größe 10 x 15 cm
- Eine Mappe zum Aufbewahren der Kinderzeichnungen in der Größe DIN A3
- Bitte dauerhaft an der Garderobe Ihres Kindes deponieren:
 - ◊ eine Matschhose, im Winter Schneehose
 - ◊ Gummistiefel
 - ◊ im Sommer: Handtuch, Badebekleidung, Sonnencreme und eine Sonnenmütze
- Gute Stoppersocken für die Turnhalle

Bitte kennzeichnen Sie alles mit dem Namen Ihres Kindes!
Für Mitgebrachte Spielsachen/Persönliche Gegenstände können wir keine Haftung übernehmen!

Allgemeine Information

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie uns Ihr Kind *persönlich* übergeben. Sie endet, wenn Sie Ihr Kind bei uns abholen.

Krankheiten

Kinder, die erkrankt sind dürfen den Kindergarten während der Krankheitsdauer nicht besuchen.

Sie müssen 2 Tage Symptom- und Beschwerdefrei sein (**KEIN** Fieber, Durchfall, Erbrechen o. ä.) bevor sie die Einrichtung wieder besuchen dürfen.

Bitte informieren Sie uns, wenn und an was Ihr Kind erkrankt ist, da wir in der Pflicht stehen bei ansteckenden Krankheiten einen Aushang zu machen. Geben Sie uns bitte auch umgehend Bescheid, wenn Ihr Kind Läuse hat.

Medikamente dürfen nur in medizinisch notwendigen Fällen und nur mit ärztlicher Verordnung mit genauer Dosierung verabreicht werden. Die Verordnung muss von den Eltern unterschrieben sein.

Kooperationen

Unsere Einrichtung arbeitet zum Wohl ihres Kindes mit mehreren Institutionen zusammen.

- Bürgermeister und Gemeinderat
- Grundschule Adelsried
- Pfarrgemeinde
- Vereine
- Fachakademien und Kinderpflegeschulen
- Beratungsstellen
- Gesundheitsamt, Landratsamt und Jugendamt
- Therapeuten wie Logopäden, Heilpädagogen und Ergotherapeuten
- Josefinum als Kooperationspartner
- Kinderschutzschutzbund als Kooperationspartner in Fragen zu §8a SGB VIII mittels ISEF (s. dazu S. 32 ff. „Kinderschutz“)

Kinderschutzkonzept

Kinderschutz

Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII §8a kommt Kinderbetreuungseinrichtungen eine besondere Rolle zum Wohl und Schutz der Kinder zu. Diesbezüglich sind Einrichtungen verpflichtet, eine entsprechende Vereinbarung mit Kooperationspartner, in unserem Fall dem Kinderschutzbund, zu schließen. Diese ist bei der Leitung der Kindertagesstätte im Büro einsehbar.

In unserer Arbeit für und mit Kindern sind uns Kinderrechte ein ganz besonderes Anliegen. Insbesondere das Recht auf

körperliche, seelische und sexuelle Unversehrtheit und der respektvolle Umgang sind essentiell hierfür.

Die Beziehung zu den Kindern gestalten wir tragfähig, wertschätzend, annehmend und resilienzfördernd.

Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, Ressourcen und Kompetenzen von Eltern zu stärken um dem Kind ein positives, stärkendes Lebensumfeld zu ermöglichen und es vor entwicklungshemmenden Einflüssen und Bedingungen zu schützen.

Durch den Schutzauftrag sind wir verpflichtet, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auf entsprechende Hilfen hinzuwirken. Deswegen kooperieren wir in Fällen, bei denen unsere Mittel nicht ausreichend scheinen, mit Fachstellen wie KoKi, Jugendamt, Fachbereichsleitung des Landratsamtes, Gesundheitsamt und ggf. weiteren Beratungsstellen. Dies geschieht immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

Das Personal wird jährlich zu den Themen und Inhalten des §8a durch Vertreter des Kinderschutzbundes geschult. Die Teilnahme hieran ist verpflichtend. So können konkrete Handlungsleitlinien für den Umgang mit Kindeswohlgefährdung innerhalb unseres Aufgabenbereiches weiterentwickelt werden und das Personal wird entsprechend sensibilisiert.

Schutzkonzept

Um den Schutz der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten ist eine kontinuierliche und flächendeckende Prävention wichtig. Deshalb haben wir auf verschiedenen Ebenen Instrumente hierzu verankert.

- Klare Regeln und Strukturen
- Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern
- Verfassung der Kindertagesstätte, worin auch klare Richtlinien zum Thema körperliche Nähe, Umgang mit den Kindern, sexualpädagogische Grundlagen, etc. verankert sind (im Anhang der Konzeption)
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Handlungsleitlinien nach Empfehlung der ISEF, basierend auf deren Handreichung
- Dokumentation von Gesprächen
- Ablaufdiagramm inkl. aller notwendigen Anlagen für Gesprächsprotokolle
- Klar geregelte Abläufe für das Vorgehen bei Verdachtsmomenten

Die entsprechenden Unterlagen sind im Büro der Kindertagesstättenleitung einsehbar.

5. Februar 2021
(D. Hanf - Leitung)
(C. Sumser – Stellvertretung)

